



Der Berner

Uwe Feiter
Thomas Müller

Fotos: Peter Knoll, Paco Ibi Aviario, Thomas Müller



Der Berner

Historie



Zeichnung aus
„Das große Kanarienvogelbuch“
von A. Rutgers

Wie viele Kanarienvogelrassen ist auch der Berner nach seinem Entstehungsort „Bern“ benannt worden. Bereits um 1880 soll er in der Schweiz in der Gegend um Steffisburg/Bern als Stubenvogel gehalten worden sein. Seine genaue Entstehungsgeschichte lässt sich heute, trotz seines noch recht jungen Alters, leider nicht mehr genau feststellen. Man geht davon aus, dass er ursprünglich aus kräftigen „Landkanarienvögeln“ und den seinerzeit sehr beliebten „Frise-Kanarienvögeln“ entstanden ist. Andere Quellen berichten davon, er sei aus Harzer Rollern entstanden. Mit Sicherheit lässt sich allerdings heute sagen, dass mit den Jahren in den bereits vom Typ her „gefestigten“ Berner, Yorkshire-Kanarienvogel alten Typs eingekreuzt wurden, um die Haltung zu verbessern.

So soll bereits 1908 ein Besenbinder aus einem nahe gelegenen Dorf Kanarienvogel zu einer Ausstellung in Bern gebracht haben, die sogleich wegen ihrer Größe und ihrer „strammen“ Haltung Aufmerksamkeit erregten. Schon im Jahre 1910 versammelte man sich um eine erste Standardzeichnung und eine Standardbeschreibung für diese neue Rasse zu beschließen. Vielfach wurde in dieser Zeit der Berner auch als „Goldkanarie“ bezeichnet, was darauf hindeutet, dass damals der aufgehellte, gelb intensive Vogel dem Ideal des Berner entsprach.

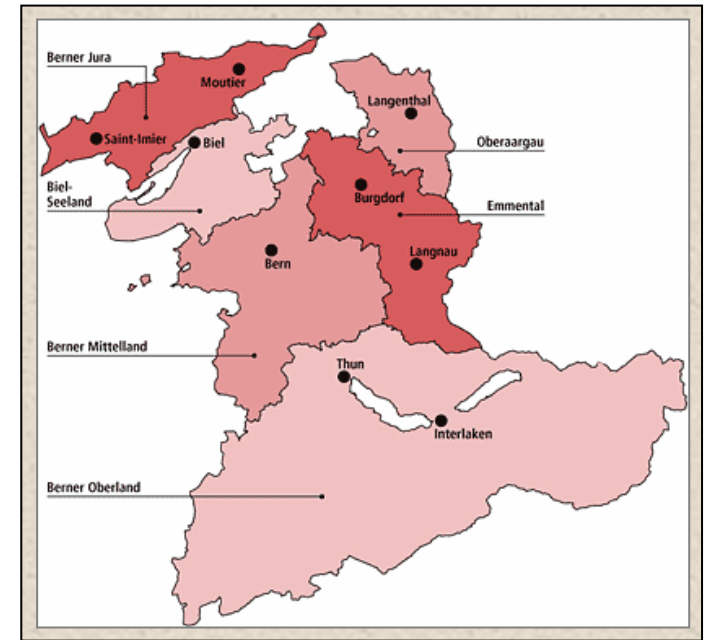
Lange Zeit hatte der Berner nur lokale Bedeutung und war in Europa wenig bekannt. Erst die permanente Vorstellung auf Weltausstellungen Mitte des vorherigen Jahrhunderts erbrachte ihm 1961 die internationale Anerkennung als eigenständige Rasse. So gelangten Anfang der Siebziger Jahre erste Exemplare zu einigen wenigen Züchtern nach Deutschland. Inzwischen ist der Berner auf allen größeren nationalen und internationalen Vogelschauen zu sehen. Seit 1995 existiert sogar eine Interessengemeinschaft BERNER-Kanarienvogel. Auch in Deutschland gibt es Bemühungen zur Gründung einer solchen Interessengemeinschaft.

Der Berner

Herkunft

Der Berner stammt aus dem **Kanton Bern** im Westen der Schweiz. Bern ist flächenmäßig (nach Graubünden) und bevölkerungsmäßig (nach Zürich) der zweitgrößte Kanton der Schweiz. Amtssprachen sind Deutsch und Französisch.

Der **Kanton Bern** hat die größte Nord-Süd-Ausdehnung aller Schweizer Kantone. Er erstreckt sich vom Jura über das Schweizerische Mittelland bis zu den Alpen. Im Norden grenzt er an den Kanton Jura, Solothurn und Aargau, im Westen an die Kantone Neuenburg, Waadt und Fribourg, im Osten an die Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden und Uri und im Süden an den Kanton Wallis.



Der französischsprachige Berner Jura gehört zum Faltenjura, die Hauptstadt ist Moutier. **Südlich** davon erstreckt sich zwischen dem Bielersee, Murtensee und der Stadt Bern im Aaretal das Berner Seeland, das durch die Juragewässerkorrektion von Sumpfland zum Gemüsegarten der Schweiz wurde.

Im **Nordosten** der Stadt Bern liegt die Region Oberaargau. Diese gehört trotz Namensverwandtschaft nicht zum Kanton Aargau.

Östlich der Stadt Bern liegt das zu den Voralpen gehörende Emmental, aus dem der berühmte Emmentaler Käse stammt. Emmental wird im **Osten** vom Bergland des Napf abgeschlossen.

Im **Süden** des Kantons liegt das Berner Oberland, im Osten mit dem Haslital, Brienersee, Thunersee und dem Jungfraugebiet. Im **Westen** befinden sich die Regionen Saanenland, Simmental, Frutigland und Lötschberg.



Der Berner

Beschreibung und Merkmale der Rasse

Der Berner gehört zu den großen, glatt befiederten Positurkanariensrassen und ist in allen Kanarienfarnen - außer den rotgrundigen - einschließlich der Schecken zugelassen. Obwohl seine Anleihen beim Yorkshire auf den ersten Blick zu erkennen sind, weist der Berner selbstverständlich gut erkennbare eigenständige Rassemerkmale auf.

Auffallend ist insbesondere seine aufrechte, forsche, gar steile Haltung, bei einer Idealgröße von 16 cm. Die Form weicht stark vom heutigen Yorkshire ab und erinnert nur noch entfernt an den alten Yorkshire-Typ.

Der Kopf ist kurz, breit, eckig, gedrunen und auf der Oberseite abgeflacht. Die Stirn ist gewölbt, tritt deutlich hervor und ist markant erkennbar. Der Hinterkopf geht weit zurück und geht fließend in leichtem Bogen in den Nacken über. Der Hals ist mäßig lang und gut vom Körper abgesetzt.

Der Körper soll harmonisch, mit voller Brust, erkennbaren Schultern und langem Rücken sein. Wie beim Yorkshire verjüngt sich der Körper zum Schwanz hin.

Die Flügel sind lang, geschlossen und kreuzen sich nicht. Der Schwanz ist lang, schmal und nur leicht eingekerbt. Er bildet mit der Rückenpartie eine gerade Linie.

Die Beine sind ziemlich lang, kräftig und werden leicht angewinkelt. Die glatt befiederten Schenkel sind bis ca. zur Hälfte sichtbar.

Das feine und dichte Gefieder soll möglichst glatt anliegen.

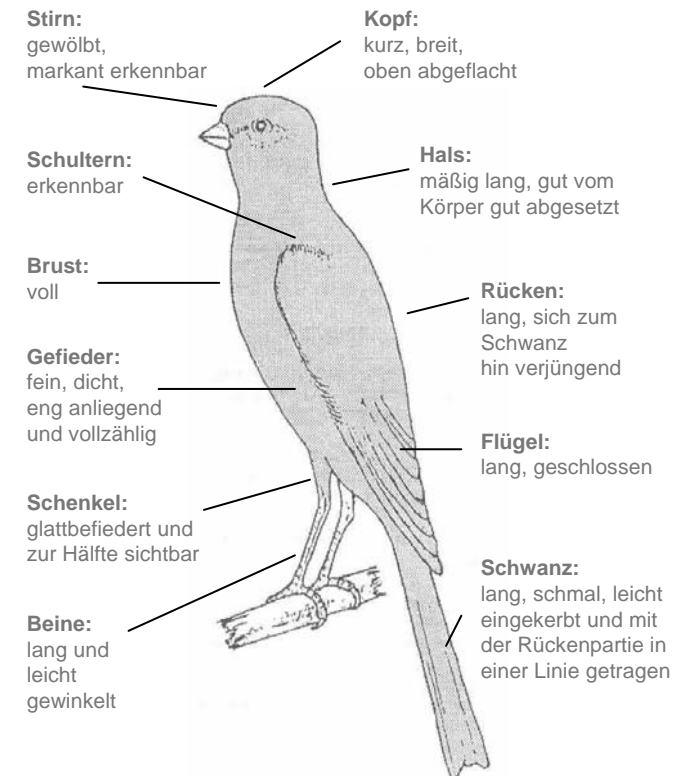


Berner gescheckt schimmel
Foto: Peter Knoll, Rüdershausen

Der Berner

Bewertungskarte

Haltung und Größe (16 cm)	25 Punkte
Kopf und Hals	20 Punkte
Brust, Schultern und Rücken	20 Punkte
Flügel und Schwanz	10 Punkte
Beine	10 Punkte
Gefieder (alle Kanarienfalten einschließlich Schecken, außer rotgrundig)	10 Punkte
Gesamteindruck	5 Punkte
Total	100 Punkte



Ring Ø 3,0 mm





Der Berner

Rassebeschreibung

Haltung und Größe: 25 Punkte

*Die Haltung ist aufrecht. Die Größe ist 16 cm. **

Häufig sind die Vögel zu groß oder zu klein. Gemäß der Standardformulierung sollen sie exakt 16 cm groß sein. Weiterhin ist eine zu flache Körperhaltung fehlerhaft.

Kopf und Hals: 20 Punkte

*Der Kopf ist kurz, breit und oben abgeflacht. Die Stirn ist gewölbt und markant erkennbar. Der Hals ist mäßig lang und vom Körper gut abgesetzt. **

Fehlerhaft sind zu runde Kopfformern die auf der Oberseite nicht die gewünschte abgeflachte Kopfform zeigen. Auch muss die Stirn markant erkennbar sein und soll deutlich hervor treten. Der Kopf darf nicht zu klein sein. Der Hals ist zum Rücken und zur Brust durch eine deutlich erkennbare Einbuchtung abgesetzt.

* DKB/AZ Farben- und Positurkanarienvogelstandard



Berner Lipochrom
weißgrundig
Foto: Peter Knoll



Der Berner

Rassebeschreibung

* DKB/AZ Farben- und Positurkanariensstandard

Brust, Schultern und Rücken: 20 Pkt.

*Der Körper ist harmonisch, mit voller Brust, erkennbaren Schultern und einem langen Rücken, welcher sich zum Schwanz hin gleichmäßig verjüngt. **

Fehlerhaft sind zu schlanke oder zu starke, bzw. zu voluminöse Vögel. Die Flügelbügel treten aus dem Deckgefieder hervor und sind als Schultern deutlich erkennbar.

Flügel und Schwanz: 10 Punkte

*Die Flügel sind lang und geschlossen. Der Schwanz ist lang, schmal, leicht eingekerbt und bildet mit der Rückenpartie eine gerade Linie. **

Bei dieser Bewertungsposition ist darauf zu achten, dass die Flügel nicht kreuzen. Der Schwanz zeigt weder eine „getragene“ Haltung wie beim Yorkshire, noch wird er leicht fallend zur Sitzstange hin gehalten.





Der Berner

Rassebeschreibung

Beine und Füße: 10 Punkte

*Die Beine sind ziemlich lang und leicht angewinkelt. Die glatt befiederten Schenkel sind zur Hälfte sichtbar. **

Gefieder: 10 Punkte

*Das feine, dichte Gefieder ist glatt anliegend. **

Gesamteindruck: 5 Punkte

*Der Vogel ist sauber und zeigt sich in guter Kondition und Käfiggewöhnung. Auch wird in dieser Position die Sauberkeit des Käfigs berücksichtigt. **

Der Vogel „zeigt“ sich, ist gesund und befindet sich in einer guten Kondition und macht einen gepflegten Eindruck. Er darf keinesfalls scheu sein und soll eine gute Käfiggewöhnung zeigen. Der Käfig ist sauber. Bis auf die rotgrundigen sind alle Kanarienfarnen einschließlich der Schecken zugelassen.

* DKB/AZ Farben- und Positurkanariensstandard



Der Berner

Ausstellung



Foto: Thomas Müller, Langerwehe

Nachdem sich der Berner den Sommer über in einer geräumigen Flugvoliere vollständig entwickeln konnte und die Mauser gut überstanden hat, sollte man ihn mindestens 6 Wochen vor dem ersten Schautermin einzeln in eine Zuchtbox verbringen.

Beschädigtes Großgefieder kann zu diesem Zeitpunkt noch problemlos entfernt werden. Es wird bis zur ersten Vogelschau wieder nachgewachsen sein. Auch können verlorene Deckfedern in Ruhe nachwachsen.

Weiterhin sollte jeder Vogel zu diesem Zeitpunkt auch auf etwaigen Federling- bzw. Milbenbefall untersucht werden.

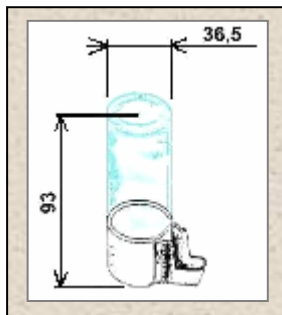
Bei guter Käfiggewöhnung präsentiert sich der Berner auch ohne besonderes Schautraining hervorragend im für ihn vorgesehenen Kuppelkäfig.

Hierbei ist der intensive Berner der geeignetere Schauvogel, da dieser die rassetypischen Merkmale durch das kürzere Gefieder besonders gut zeigt. Zum einen zeigen intensive Vögel besser die gewünschte kantige Kopfform, aber auch zum anderen die sichtbaren Schultern durch aus dem Deckgefieder heraustretende Flügelbüge. Dennoch kann auch unter den Schimmelvögeln ein guter Rassevertreter der Berner sein – dies wird allerdings die Ausnahme bleiben.

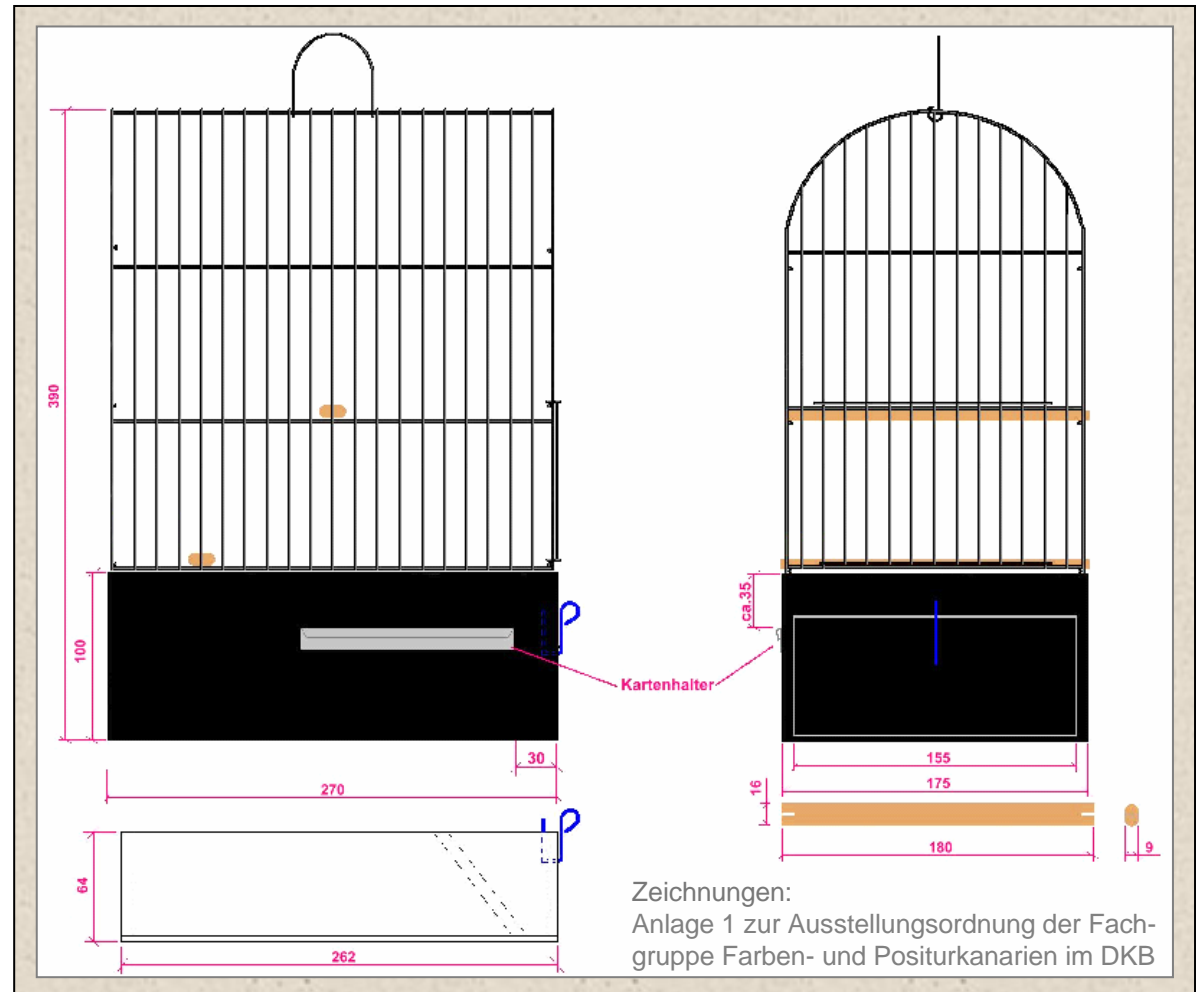
Der Berner

Ausstellung

Kuppelkäfig:



Es müssen die für alle anderen Schaukäfige üblichen weißen Tränken angebracht werden.



Der Berner

Haltung und Zucht

Wenn die Zuchtpaare harmonieren ist der Berner in der Zucht ein problemloser Vogel, der durchaus für Neueinsteiger in die Kanarienzucht geeignet ist. Idealerweise wird der Berner in Paarhecke gezüchtet.

Ohne größere Schwierigkeiten werden die Jungvögel von den Elterntieren groß gezogen. Die in älterer Literatur beschriebenen Schwierigkeiten im Bezug auf das Brutverhalten der Berner wurde uns nach Rücksprache mit erfahrenen Züchtern dieser Rasse nicht bestätigt. Wahrscheinlich beruht auf diesen haltlosen Behauptungen auch das manchmal verbreitete Negativimage dieser schönen Positurkanariensrasse.



Es ist leider immer noch recht schwierig, Zuchttiere mit ausreichend ausgeprägten Rasseeigenschaften zu erwerben. Besitzt man jedoch erst einmal Vögel mit den benötigten Rassemerkmalen, gelingt die Zucht guter Rassevertreter auch dem Anfänger.

Im Bezug auf die gewünschte Gefiederqualität sollten stets intensive Vögel mit Schimmel-Vögeln verpaart werden. Auch ist auf die gewünschte Kopfform besonderes Augenmerk zu legen.



Der Berner

Schlußwort

Der Berner ist eine robuste Positurkanariensrasse, die durchaus für den „Einstieg“ in die Kanarienzucht geeignet ist.

Er erfreut sich im In- und Ausland zunehmender Beliebtheit und ist sicherlich eine Positurkanariensrasse mit Zukunft.

Impression des Kantons Bern



Literaturempfehlung: „Die Positurkanarien“ von Dr. Hans Claßen und Werner Kolter